

Brisante Themen an der VSE- Generalversammlung = Des thèmes brûlants à l'Assemblée générale de l'UCS

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des
Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de
l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des
Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **70 (1979)**

Heft 20

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Brisante Themen an der VSE-Generalversammlung

Dem Präsidenten des VSE, Herrn H. von Schulthess, dürfte es kaum an aktuellem «Stoff» für seine Präsidialansprache gemangelt haben. Als wichtigste Themen sind wohl die Stellungnahme der Elektrizitätswirtschaft zum Bericht der Eidgenössischen Kommission für die Gesamtenergiekonzeption sowie die Vorstellung des neuen Zehn-Werke-Berichtes (ein Leitbild der Elektrizitätswirtschaft über die zukünftige Stromversorgung der Schweiz bis zum Jahre 1990) zu nennen.

Es war nicht zu erwarten, dass diese pointierte Standortbestimmung ungehört verhallen würde. Mit Ausnahme der Stellungnahmen des Parteivorstandes der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz (Energiepolitik darf nicht das Monopol der Atomwirtschaft bleiben) und der Schweizerischen Energiestiftung (ein Faustschlag ins Gesicht der Hälfte des Schweizervolkes) war jedoch die Berichterstattung in der Presse erfreulich sachlich. Das lässt den Schluss zu, dass sich die zu erwartende Auseinandersetzung über die zukünftige Elektrizitätspolitik nicht allein in Schlagworten erschöpfen wird.

In diesem Bulletin ist auch der Festvortrag von Herrn Dr. W.K. Flachs, Präsident der Schweizerischen Erdölvereinigung, veröffentlicht. Die Gegenüberstellung mit der Position der Elektrizitätswirtschaft, die in der Präsidialansprache von Herrn von Schulthess zum Ausdruck gekommen ist, zeigt, dass man sich im Grundsätzlichen der Energiepolitik einig ist und auch darin übereinstimmt, dass es höchste Zeit zur umfassenden und langfristigen Planung auf dem Energiesektor ist. Nicht die Krise, der Schock, soll unser alleiniger Lehrmeister sein!

Des thèmes brûlants à l'Assemblée générale de l'UCS

Le président de l'UCS, M. H. von Schulthess n'a pas été à court de thèmes d'actualité pour son exposé. Les plus importants parmi eux furent sans doute la prise de position de l'économie électrique au sujet de la Conception globale de l'énergie ainsi que le nouveau «Rapport des Dix» (qui constitue le plan directeur de l'économie électrique concernant l'approvisionnement futur de la Suisse en énergie électrique jusqu'en 1990).

On peut être surpris devant le peu de réactions suscitées à la suite des propos sur le point de l'économie électrique. Les comptes rendus de la presse furent très objectifs dans l'ensemble. Seuls se firent remarquer par leurs commentaires le comité du Parti socialiste suisse (La politique énergétique ne doit plus rester le monopole de l'économie atomique) ainsi que la Fondation suisse pour l'énergie (Un coup de poing dans la figure pour la moitié du peuple suisse). Il est ainsi permis de penser que le débat à venir sur la politique future en matière d'énergie électrique se déroulera d'une façon plus réfléchie que dans le passé.

Dans ce Bulletin se trouve également publié l'exposé de M. W.K. Flachs, président de l'Union pétrolière suisse. Il en ressort que les vues de l'économie pétrolière en ce qui concerne la politique énergétique concordent en principe avec celles de l'économie électrique, et qu'on estime également qu'il est grand temps de planifier globalement et à long terme l'approvisionnement en énergie. Il ne faut donc pas nécessairement une crise, et le choc qu'elle déclenche, pour nous décider à le faire!